

## Konsolidierung des alternativen Gesundheitswesens

Madre Tierra, Mexico

asb-Zuschuss: 3.000,- €  
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Um den Defiziten bei der medizinischen Grundversorgung entgegenzuwirken, die durch die Privatisierungspolitik in Mexiko entstanden sind, hat Madre Tierra im Süden Chiapas ein Gesundheitszentrum für die ländliche Bevölkerung gebaut. (SESIMT = Servicio de Salud Integral Campesino Madre Tierra). Zur Zeit arbeiten dort zwei Ärzte, ein Zahnarzt, ein Apotheker und ein Laborant für klinische Analysen. Außerdem gibt es einen Raum für Kranke. Das SESIMT bietet medizinische Betreuung für die indigene Bevölkerung, die in Gemeinschaften mit hoher oder sehr hoher Marginalisierung in den Municipios Escuintla, Acacoyagua und Mapastepec leben.



*PatientInnen und Personal vor dem SESIMT*

Mit Hilfe unseres Zuschusses konnte Madre Tierra Medikamente für die Apotheke des SESIMT kaufen. Durch diesen Medikamentenkauf haben die



*Indigene Kinder aus der ärmsten Bevölkerung*

genannten Bevölkerungsgruppen Zugang zu Arzneimitteln von Qualität zu vernünftigen Preisen. Bis zum 18.08. hatten davon 14.396 Patienten profitiert. Dazu kommen noch diejenigen, die Medikamente auf Rezept anderer Ärzte bekamen.



*ärmliche Hütte in den Bergen*

Dabei wird ein Konzept der Nachhaltigkeit verfolgt: Die Medikamente werden zu einem etwas höheren Preis verkauft als dem Einkaufspreis, so dass ein finanzieller Grundstock für den Nachkauf geschaffen wird. Dieser „Gewinn“ erlaubt es auch, die Grundkosten für das SESIMT zu tragen. Die Nachhaltigkeit ist dabei die schwierigste Herausforderung für den medizinischen Dienst von Madre Tierra, damit sie auch in Zukunft für die marginalisierte Bevölkerung sorgen können. Sie ist oftmals schwer zu erreichen, aber der Kauf und Verkauf von Medikamenten stellt eine Option dar, um die Nachhaltigkeit sicherzustellen.



Der Zugang zu Medikamenten erlaubt Madre Tierra auch, mehr Hilfsmittel für die Ausbildung der Gesundheits-Promotor\_innen zur Verfügung zu haben. Das ist wichtig, weil das SESIMT gerade zu einem Ausbildungszentrum für Promotor\_innen wird. Dadurch entsteht ein Multiplikationseffekt, durch den die Zahl derjenigen, die indirekt von SESIMT profitieren deutlich erhöht wird.

Das Erdbeben im September hat glücklicherweise weder bei SESIMT noch bei anderen von Madre Tierra Betreuten größere Schäden verursacht.